

Das Leben von Roman Haller

(geboren zwischen dem 07.-10. Mai 1944 in einem Bunker im Wald von Tarnopol - heute: Westukraine, damals: galizischer Teil von Polen -, wo seine Eltern und weitere Juden und Jüdinnen versteckt gehalten wurden)

Stand Mai 2023: Heute ist Roman Haller ein Mann mit Einfluss und Autorität, der sich gegen Antisemitismus einsetzt, unter anderem durch seine eigene Lebensgeschichte. Zudem war er Präsident der „B´nai B´rith Logen“ in Deutschland und Frankfurt und ist Direktor der gemeinnützigen Organisation „Claims Conference Nachfolgeorganisation“. Diese setzt sich dafür ein, dass Schoah-Überlebende und ihre Nachfahren eine Entschädigung und Rückerstattung von Vermögenswerten erhalten. Denn jüdische Besitztümer sind während des Dritten Reichs, wie auch unter dem Regime der DDR enteignet worden.

Roman Haller ist eine wahre Persönlichkeit und es ist umso erstaunlicher, wenn man den Beginn seines Lebens betrachtet. Es ist nur zu ahnen, dass seine persönliche Geschichte und die Geschichte seines Volkes ihm den Antrieb gibt, Gutes zu wirken und Gerechtigkeit zu bewirken. Dass er lebt und überlebt hat, ist ein Wunder.

Denn nachdem die Juden 1941 ein mehrtägiges Pogrom in Tarnopol überlebten, wurden sie von den Deutschen in ein Ghetto gepfercht. Darunter waren auch Hallers Eltern (der Vater Lazar und die Mutter Ida), die mit 12 anderen Juden von dem deutschen Major Eduard Rügemer und Irena Gut herausgeschmuggelt und versteckt wurden. Zunächst kamen sie in einer Villa unter. Als dieses Haus nicht mehr genug Sicherheit und Schutz bot, wurden sie in dem nahegelegenen Wald in einem Bunker versteckt. Seine Mutter war zu diesem Zeitpunkt hochschwanger und es war nur noch eine Frage der Zeit, wann das Kind geboren werden sollte. So berieten sie sich, ob sie das Kind erdrosseln oder am Leben lassen sollten. Denn ein schreiender Säugling würde ihr Versteck verraten. Trotz aller Gefahr entschieden sie sich für das Kind- für ihren Sohn Roman. Unter diesen Umständen wurde er mit Hilfe eines Försters im Jahr 1944 zwischen dem 07. und 10. Mai geboren. Den genauen Geburtstag wird Roman Haller nie erfahren.

Als schließlich die Russen die Juden befreiten, machte sich die kleine Familie auf den Weg nach Deutschland, um in die USA auszuwandern. Doch es kam nicht dazu und so blieb die Familie in München, wo Roman Haller aufwuchs. Nach dem Krieg wurde der Kontakt zu dem damaligen Major Eduard Rügemer aufgenommen, der, so wie man in den Artikeln liest, ein Teil der Familie wurde. Denn Roman Haller nannte ihn liebevoll „Opa“. Seinem Lebensretter mit diesem Namen zu betiteln, zeugt von einer besonderen Beziehung, die sie zueinander und als Familie zu ihm hatten. Auch zu Irena Gut wurde ein Wiedersehen im amerikanischen Fernsehen geplant, was ihnen die Möglichkeit gab den Kontakt auch hier wieder aufleben zu lassen. Roman Haller hat ein bemerkenswertes Leben und die Kraft, die er besitzt, ist wahrlich bewundernswert. Dies hat er mit vielen Juden weltweit gemeinsam. Seine Lebensgeschichte ist in seinem Buch „Davidstern und Lederhose“ zu lesen.

Quelle:

<https://www.sueddeutsche.de/politik/profil-roman-haller-1.5079094>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Roman_Haller_\(Unternehmer\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Roman_Haller_(Unternehmer))

<https://www.juedische-allgemeine.de/unsere-woche/etwas-zurueckgeben/>

<https://www.donaukurier.de/archiv/volles-vertrauen-in-die-jugend-2781330>

https://www.buecher.de/shop/buecher/davidstern-und-lederhose/haller-roman/products_products/detail/prod_id/25118054/

<http://www.claimscon.de/unsere-taetigkeit/nachfolgeorganisation/aufgaben-arbeitsweise-und-innere-struktur.html>

<https://www.amazon.de/Davidstern-Lederhose-Eine-Kindheit-Nachkriegszeit/dp/3858424137>